

25.06.2015

PRESSEMITTEILUNG

Atomreaktor BER II Der Katastrophenschutzplan ist nur ein Feigenblatt!

Die Bundesregierung¹ schreibt:

"Bei einem Schadensereignis am BER II stehen bedarfsorientiert alle Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr zur Verfügung. Deshalb ist eine besondere technische Ausrüstung für die Feuerwache Wannsee nicht vorgesehen. ... Die Herstellung der Einsatzbereitschaft und Besetzung der Bereitstellungsräume am Ereignisort mit Kräften der Berliner Feuerwehr ist in 30 Minuten abgeschlossen."¹

Doch im Katastrophenschutzplan gibt es überhaupt kein Fahrzeug- und Rettungskräftekonzept für Berlin. Auch zu den Zeitabläufen schweigt der Katastrophenschutzplan. Allein unter diesen Aspekten ist die Antwort der Bundesregierung äußerst zweifelhaft. Darüber hinaus ist es unrealistisch anzunehmen, dass im Katastrophenfall die richtigen Entscheidungen bei der Vielzahl der im Katastrophenschutzplan aufgezählten Akteure getroffen werden. Dazu war der Senat schon bei der Stabsübung von 2013 nur bedingt in der Lage. Berlin scheiterte da bereits bei der Herstellung der *Einsatzbereitschaft*. Deshalb ist die oben genannte Zeitspanne von 30 Minuten unrealistisch und gehört in die Kategorie "Wunschdenken."

Das Anti-Atom-Bündnis Berlin/ Potsdam hat der Darstellung der Risiken einer trockenen Kernschmelze und den Aspekten des Katastrophenschutzplanes zum BER II in der aktualisierten Fassung seiner

„Wissenssammlung zur Forschungsreaktor BER II Wannsee“²

breiten Raum geben. Weiterhin finden Sie in dieser Wissenssammlung Informationen

- zu seiner Geschichte, zu Eigentums- und Finanzierungsverhältnissen
- zu Forschungsinhalten (soweit sie vom Betreiber HZB bekannt gegeben werden)
- zu parlamentarischen Stellungnahmen des Berliner Abgeordnetenhauses
- zur Umweltbelastung und Gesundheitsgefährdung im Normalbetrieb
- zu Unfallrisiken bei Absturz eines Flugzeuges (hohe Temperaturen bei Kerosinbrand!)
- zum Betriebszustand des 41 Jahre alten Reaktors
- über sein radioaktives Inventar sowie der Zentralstelle für radioaktiven Abfall
- zu den Forderungen des Anti-Atom-Bündnisses Berlin/ Potsdam.

Auf Bürgerversammlungen und Anhörungen im Abgeordnetenhaus Berlin haben wir den Eindruck gewonnen, dass für schlecht informierte Politiker auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene diese Wissenssammlung Pflichtlektüre sein sollte. Gleichzeitig wenden wir uns aber auch an interessierte Bürger und an die Presse, verbunden mit der Aufforderung, öffentlichen Verlautbarungen nicht blind zu vertrauen. Beispielhaft dafür steht ein Leitartikel aus der aktuellen Ausgabe des „Lichtblick“³, eines Propaganda-Blättchens des Helmholtzzentrum Berlin (HZB). Vielleicht sollte uns auch der Werbe-Slogan einer Softwarefirma für ein Update seines Computerspiels zur Simulation von Katastrophenfällen wach rütteln:

"Neues Großevent: ein Unglück am Berliner Wannsee-Reaktor"⁴

In diesem Sinne sehen wir unsere Wissenssammlung als notwendiges Korrektiv und im besten Sinne als ein gelungenes Stück Aufklärung. Wir bitten die Presse, die Wissenssammlung für Ihre journalistische Arbeit zu nutzen und die betroffene Bevölkerung entsprechend zu informieren. Abschalten in ein paar Jahren reicht nicht.

ATOMREAKTOR WANNSEE STILLEGEN - UND ZWAR SOFORT !

Download der Wissenssammlung unter: www.atomreaktor-wannsee-dichtmachen.de

Kontakt: kontakt@atomreaktor-wannsee-dichtmachen.de

Anti-Atom-Bündnis Berlin/ Potsdam ViSdP: Udo Holländer

¹ <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/044/1804497.pdf>

² <http://www.atomreaktor-wannsee-dichtmachen.de/91-aktuelles/113-aktualisierung-unsere-wissenssammlung-faq.html>

³ https://www.helmholtz-berlin.de/pubbin/news_seite?nid=14223&sprache=de&typoid=49880

⁴ http://www.world-of-emergency.com/news/2015-02-27/31-emergency_5_erweiterungspaket_jetzt_verfuegbar